

# Stolpe: Beeskow wäre ohne Burg kaum Kreisstadt

## Abwassergebühren sollen bezahlbar bleiben

Beeskow (hk) Brandenburg müsse wegkommen von den zweistelligen Arbeitslosenzahlen. Das charakterisierte Ministerpräsident Manfred Stolpe gestern nach den Beratungen des Regionalen Aufbaustabes auf der Beeskower Burg als wichtigstes Ziel seiner Regierung. Notwendig sei die Stabilisierung der noch vorhandenen industriellen Kerne wie die EKO-Stahl AG in Eisenhüttenstadt. Gefördert werden müsse zugleich die Neugründung von Unternehmen „aus dem Land heraus“.

Zu den „Lebensfragen“ zählte der Ministerpräsident auch die Beibehaltung eines reichen kulturellen Lebens. Auf keinen Fall dürfe es zu einer zentralistischen Entwicklung, zu einer „Versteppung“ der kulturellen Landschaft kommen. Auch wenn die öffentliche Förderung der freien Kulturarbeit und der Kunst keine kommunale Pflichtaufgabe sei, sollten Städte und Gemeinden die finanzielle Unterstützung von Bibliotheken, Museen, Musikschulen und soziokulturellen Zentren als wichtige Selbstverwaltungsaufgabe ansehen. Manfred Stolpe: „Ohne Burg wäre Beeskow wohl nie Kreisstadt geworden.“

Erörtert wurde auf der Tagung des Regionalen Aufbaustabes Frankfurt/Oder, zu dem auch die Kreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland gehören, weiterhin die Problematik der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Gefordert wurde, in die Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumord-

nung auch dezentrale Kleinkläranlagen einzubeziehen, um langfristige Lösungen zu schaffen, ohne daß kostenaufwändige Kanalisationsnetze errichtet werden müssen. Einig war man sich, daß die EU-Abwasserrichtlinien Investitionen erfordern, die derzeit nicht finanzierbar sind. Um die Abwassergebühren in einem erträglichen Rahmen zu halten, wurde das Umweltministerium aufgefordert, sich in Brüssel um Ausnahmegenehmigungen zu bemühen.

Zur Debatte stand auch die Übernahme von Straßen, die in der Vergangenheit durch landwirtschaftliche Betriebe errichtet worden sind, durch die Gemeinden. Das Verkehrs- und das Landwirtschaftsministerium wurden aufgefordert, den Kommunen Fördermittel für den Erwerb und den Unterhalt dieser Straßen zur Verfügung zu stellen, die in der Regel mit Altschulden belastet und oft in einem desolaten Zustand sind. Landrat Dr. Jürgen Schröter forderte die Landesregierung auf, die für den Wirtschaftsverkehr oft zwingend notwendigen „betrieblich öffentlichen Straßen“ den Gemeinden unentgeltlich zu übertragen und die Finanzierung ihrer Instandsetzung sicherzustellen.

Die Deutsche Bahn AG informierte über Verbesserungen im Schienenverkehr der Region: eine stündliche Eilzugverbindung zwischen Frankfurt und Berlin mit Halt in Fürstenwalde zum Fahrplanwechsel sowie günstigere Zugverbindungen Cottbus-Frankfurt und Eberswalde-Frankfurt.



**Schon alte Bekannte:** Landrat Jürgen Schröter und Ministerpräsident Manfred Stolpe traten nach der Sitzung des Regionalen Aufbaustabes auf der Beeskower Burg gemeinsam vor die Presse.

Foto: Arendsee